

AGENDA

Plattform für Exporteure

Schaan. – Am kommenden Donnerstag, 20. September, findet im Saal am Lindaplatz (SAL) in Schaan die dritte Ausgabe des Export-Marktplatzes statt. Die Veranstaltung ist eine regionale Plattform für Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmen, Verbänden und staatlichen Stellen mit dem Fokus auf die Probleme, mit denen Exportunternehmen in ihrem Geschäftsalltag konfrontiert werden. Am Anlass werden den Teilnehmern vier verschiedene Forumsveranstaltungen angeboten und gleichzeitig steht ein Marktplatz mit diversen Informationen zur Verfügung. Zu den Referenten am diesjährigen Export-Marktplatz gehören Wolfgang Hämmerle, Fachvorstand Zollämter Feldkirch und Wolfurt, Julie Bächtold vom Swiss Business Hub Moskau sowie Armin Unternährer, CEO der People's AirGroupe in Altenrhein und Hanno Ulmer, CEO der Doppelmayr Seilbahnen in Wolfurt. Im Anschluss an die Veranstaltung besteht beim Apéro die Gelegenheit zum Networking. (pd)

Informationen und Anmeldung unter www.exportmarktplatz.com

IMPRESSUM

Wirtschaft regional

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Quaderer

Redaktionsleitung: Patrick Stahl.
Redaktion: Christian Koutecky, Stefan Lenherr.

Redaktions-Assistenz: Anita Oehri.

Foto-Journalisten: Daniel Ospelt,
Daniel Schwendener, Elma Korac.

Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter),
Melanie Joos (Innendienst).

Abonnenten-Dienst: Esther Matt.

Druck: SOPAG, 9469 Haag.

Adressen
Verlag: Vaduzer Medienhaus AG, Lova Center,
Postfach 884, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16,
Fax +423 236 16 17.
Redaktion: Tel. +423 236 16 23,
Fax +423 236 16 17,
E-Mail: redaktion@wirtschaftregional.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63,
Fax +423 236 16 69,
E-Mail: inserate@wirtschaftregional.li
Abonnenten-Dienst: Tel. +423 236 16 61,
E-Mail: abo@wirtschaftregional.li
www.wirtschaftregional.li

MEINUNGEN

Innovation bringt Bewegung



Von Simon Tribelhorn*

Gemäss OECD wird Innovation zunehmend als ein Faktor angesehen, der für die effektive Bewältigung der aktuellen Herausforderungen entscheidend ist. Sie soll eine wichtige Rolle dabei spielen, die Volkswirtschaften aus dem Konjunkturtief zu führen sowie neue und nachhaltige Wachstums- und Wettbewerbsquellen zu erschliessen.

Wer im Internet nach den Stichworten «Banken und Innovation» sucht, findet immerhin 549 Millionen Links. Das Thema ist also nicht nur bei der OECD, sondern auch in der Finanzwelt ganz oben auf der Agenda. Dabei ist die Frage nach Innovation für die Dienstleistungsbranche nicht ganz einfach zu beantworten. Die OECD greift zur Bewertung des Innovationsfaktors von Volkswirtschaften beispielsweise auch auf die Anzahl an Patenten zurück. Da können Banken nur bedingt mitwirken.

Liechtenstein als Volkswirtschaft kann sich mit seinen Vorteilen bereits gut im globalen Wettbewerb abgrenzen. Der Finanzplatz bietet für Innovationen die idealen Bedingungen. Die Wirtschaft kann weitgehend liberal und frei agieren und die Kleinheit macht es möglich, Nischen schnell zu besetzen und Chancen zu nutzen. So befindet sich gerade der Finanzplatz wegen der Globalisierung in einer Transformationsphase, die viele

Fragen aufwirft und noch zu wenige Antworten liefert. Aber das kann man auch positiv sehen. So verstehen die Banken Regulierungen durchaus auch als Chance und die Transformationsphase als Phase der Möglichkeiten. Viele Initiativen, die innovativ und nachhaltig sind, sei dies im Klimaschutzbereich oder im Bereich alternativer Investmentfonds, sind aufgrund von Regulierungsvorgaben entstanden, die als Chance begriffen wurden.

Aber was kann eine einzelne Bank, auf das Private Banking fokussiert, an Innovationen hervorbringen? Was ist überhaupt möglich, wenn die Kundschaft Ruhe, Stabilität und eine kontinuierliche Vermehrung ihres Vermögens wünscht? Wenn sie eigentlich gar keine Veränderung möchte, sondern gern traditionell und langfristig nachhaltig betreut werden will. Wie ist es besser möglich, sich neben noch besserem Service, noch besserer Qualität tatsächlich abzugrenzen?

«Anders sein, nicht nur besser oder billiger»

Innovation unterliegt im Dienstleistungssektor ganz anderen Mechanismen. Es gibt sogenannte Prozessinnovationen bei den Banken, wie die Optimierung der IT-Strukturen, der Abläufe oder auch der Managementprozesse. Vielfach gilt auch der Einbezug von Social-Media-Tools als innovativ. Neue Ideen entstehen auch in den Vertriebssystemen oder im Bereich der Konditionen. Aber sind das tatsächlich echte Innovationen, oder lediglich Verbesserungen der Abläufe?

Wer innovativ sein will, muss sich unterscheiden können. Anders sein als die anderen, nicht nur besser oder billiger, sagte der renommierte spanische Ökonom Sala i Martin anlässlich des Bankentages in

Vaduz. Chancen, glaubt man Sala i Martin, ergeben sich vor allem täglich bei den einfachsten Gegebenheiten. Man müsse nicht grosse Forschungs- und Entwicklungsabteilungen führen, um innovativ zu sein. 72 Prozent aller Innovationen würden vom «Worker» kommen. Also von all jenen Mitarbeitenden an der Front, im täglichen Arbeitsleben. Sie sind neben den Kunden selbst die wichtigsten Ideengeber für neue Geschäftsfelder. Sie sind in direktem Kontakt mit den Kunden, kennen deren Bedürfnisse sehr genau. Und sie tauschen sich mit ihrem Umfeld regelmässig aus. Sala i Martin empfiehlt deshalb, eine Kultur der Innovation zu pflegen, an der sich alle Mitarbeitenden beteiligen sollten. Aber auch ein Blick über den Tellerrand ist gefragt, hier sei nur das Stichwort Biomimicry – von der Natur lernen – erwähnt, das auch in der Finanzwelt Einzug halten wird.

Es gibt kein optimales System für die ganze Welt. Innovation fängt ganz klein an. In jedem Land, in jedem Sektor, in jedem Unternehmen, bei jedem einzelnen Menschen, behauptet der spanische Ökonom. Und: «Wer schöpferisch sein will, muss auch falsche Ideen haben und falsche Entscheidungen treffen können. Innovation braucht Experimente.»

Das Beste an der Innovation aus den eigenen Reihen ist allerdings der enorm hohe Motivationsfaktor und die Identifikation. Wer ist nicht stolz, selbst mit neuen Ideen zum Wohle des Unternehmens beigetragen zu haben. Mit Kreativität, Freiraum und Mut können sich die Banken als Innovationstreiber etablieren. Damit wären gleich zwei Ziele erreicht. Das eine der OECD, mit Innovation die Krise zu bewältigen, und das zweite: Innovation bringt Bewegung, denn sie fördert Leidenschaft und Engagement. Und genau das wollen wir.

*Simon Tribelhorn ist Geschäftsführer des Liechtensteinischen Bankenverbands.

KOMMENTAR

DIE VERLORENE SOUVERÄNITÄT

Von Christian A. Koutecky

Liechtenstein ist eine Kommunikationsgesellschaft. Von dem her war es vor etwas mehr als zehn Jahren naheliegend, zum einen den Telekommunikationsmarkt für private Anbieter zu öffnen, andererseits aber die Grundversorgung in staatliche Obhut zu nehmen, um deren Aufrechterhaltung zu garantieren. Bei Letztgenannter spielten marktwirtschaftliche Überlegungen auf einem kleinen Markt wie dem Liechtensteiner offensichtlich keine grosse Rolle.

So war das Konstrukt der Telecom Liechtenstein in Verbindung mit dem Netzbetreiber Liechtensteiner Kraftwerke zwar ein Projekt nationaler Souveränität – aber eben keine Einrichtung, die für wirtschaftlich schwierige Zeiten geschaffen war. Zumal Telecom und Kraftwerke am grössten Wachstumsmarkt der Telekommunikation nicht vertreten waren und sind. Denn auch in Liechtenstein hat die Festnetztelefonie der mobilen Konkurrenz immer weniger entgegenzusetzen.

Ausgerechnet die Swisscom, die bereits Marktführer am Liechtensteiner Mobilfunkmarkt ist, übernimmt nun das Festnetzgeschäft. Dazu kommt die Hoheit über das Leitungsnetz für das Breitbandinternet. Damit hat sie im Land mehr Macht als jemals zuvor. Mitbewerber befürchten, von der Swisscom gänzlich verdrängt zu werden. Es droht ein Monopol.

Die Souveränität Liechtensteins in der Telekommunikation weicht in einer kurzen Zeit der Dominanz eines einzelnen, ausländischen Unternehmens. Die Kommunikation eines Landes in der Hand einer Firma. So vertrauenswürdig die Swisscom auch sein mag – irgendwie klingt das erschreckend.

ckoutecky@medienhaus.li

Messe- und Eventkalender 2012

16.09. Veranstaltung

BUSINESS-BREAKFAST MOBILE CRM
Café im Kunstmuseum, Vaduz
www.bosch-si.de/breakfast

20.09. Veranstaltung

DRITTE AUSGABE DES EXPORTMARKTPLATZES
SAL Saal am Lindaplatz, Schaan
www.kmu-zentrum.li

25.09. Veranstaltung

IHK-FORUM: DER KAMPF UM DIE BESTEN TALENTE
Hotel Schwanen, Rapperswil
www.ihk.ch

25.09. Veranstaltung

WTT YOUNG LEADER AWARD
Tonhalle, St. Gallen
www.facebook.com/youngleaderaward

26.09. Veranstaltung

LIECHTENSTEINISCHES FORUM FÜR BANK- UND FINANZMARKTRECHT
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

27.09. Rechtsprechtag

RECHTSPRECHUNG ZUM ÖFFENTLICHEN BESCHAFFUNGSWESEN
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

02.10. Veranstaltung

LIECHTENSTEINISCHES FONDSFORUM
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

04.10. After-Work-Lecture

FINANCE – A PALACE WITHOUT GROUND FLOOR?
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

11.10. bis 21.10. Olma

SCHWEIZER MESSE FÜR LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG
Olma-Messen, St. Gallen
www.olma-messen.ch

23.10. Veranstaltung

POTENZIAL VON HOME OFFICE ALS KÜNFTIGE ARBEITSFORM
Zünd Systemtechnik AG, Altstätten
www.ihk.ch

24.10. Veranstaltung

LIECHTENSTEINISCHER STIFTUNGSRECHTSTAG
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

26.10. Tagung

WIRTSCHAFTSTAGUNG WERDENBERG
Heizplan AG, Gams
www.wiga-messe.ch

26.10. Veranstaltung

SCHWEIZER KMU-TAG
Olma-Messen, St. Gallen
www.kmu-tag.ch

22.11. Rechtsprechtag

ANERKENNUNG VON GESELLSCHAFTEN UND STIFTUNGEN
Universität Liechtenstein, Vaduz
www.uni.li

26. bis 28.10. Veranstaltung

START-UP-WEEKEND ST. GALLEN
Posthauptgebäude, St. Gallen
www.startupweekend.ch

26.11. Tagung

WIRTSCHAFTSFORUM DES VADUZER MEDIENHAUSES
Vaduzer Saal, Vaduz
www.wirtschaftsforum.li

Der Messe- und Eventkalender rund um die Themen Wirtschaft, KMU-Gewerbe, Informatik und Personalmanagement. Jede Woche in «Wirtschaft regional». Haben auch Sie als Unternehmen oder Organisation eine interessante Veranstaltung? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Per Telefon +423 236 16 82 oder per E-Mail an redaktion@wirtschaftregional.li